Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 12

Illustration: Primitive Filosofi

Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

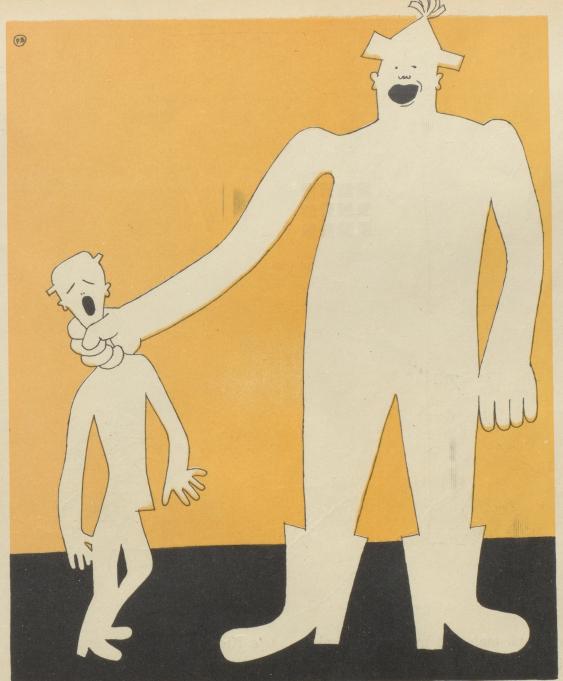
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



P. Bachmann

Primitive Filosofi

Indem einer gut ist, ist er ein "Großer", da bin ich also wohl ein "Guter".

«Herr Direkt'r, wüsset Sie scho, daß euseri Buechhalteri hürotet?»

«Sooo, was isch das ächt för en Löhli, wo die hürotet?»

«I, Herr Direkt'r!»

Frauen reden gar viel und da ist es verständlich, wenn man nur mit halbem Ohr zuhört. Jedenfalls verstand ich die Gattin so am Samstag, ich solle am Abend Gangster heimbringen.

Ich trommelte meine tollsten Kameraden zusammen. Wir verbrachten bei mir einen gerissenen Abend. Allerdings leerten wir eine hübsche Flaschenbatterie. Als sich die Mannen verabschiedet hatten, machte mir das Fraueli Vorwürfe: «Du häsch natürli wieder emal vergässe, was heftisch sölle heibringe. Anstatt Ginster häsch Gangster bracht!»

Grand Café · Restaurant

Du Théâtre

das gediegene Restaurant der **Bundesstadt**